

Dr. Ulrich Krystek

Krisenbewältigungs-Management und Unternehmungsplanung

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT	
Fachbereich 1	
Gesamtbibliothek	
<u>Betriebswirtschaftslehre</u>	
Inventar-Nr.:	33.008
Abstell-Nr.:	A 12/965
Sachgebiete:	1.2.0
	1.2.2
	1.2.6.2

GABLER

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort von Prof. Dr. DIETGER HAHN	V
Hinweis zur Zitierweise	XI
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	XII
Abkürzungsverzeichnis	XV
1. Einführung	1
1.1 Problemstellung und Aufbau der Arbeit	1
1.2 Begriffsbestimmung	3
1.2.1 Zum Begriff Krise	3
1.2.2 Zum Begriff Management	11
1.2.3 Zum Begriff Krisenbewältigungs-Management (K-M)	14
1.2.4 Zum Begriff Unternehmungsplanung	18
2. Grundlagen	21
2.1 Kennzeichnung von Unternehmungskrisen	21
2.1.1 Ursachen von Unternehmungskrisen	21
2.1.1.1 Exogene Krisenursachen	23
2.1.1.2 Endogene Krisenursachen	24
2.1.2 Verlauf von Unternehmungskrisen	32
2.1.2.1 Generelle Merkmale von Krisenprozessen	32
2.1.2.2 Phasen von Krisenprozessen	35
2.1.3 Wirkungen von Unternehmungskrisen	43
2.1.3.1 Destruktive Wirkungen von Unternehmungskrisen	43
2.1.3.2 Konstruktive Wirkungen von Unternehmungskrisen	52
2.1.4 Typologische Betrachtung von Unternehmungskrisen	53
2.2 Kennzeichnung von K-M-Konzepten	57
2.2.1 K-M-Ansätze in der Literatur	57
2.2.2 Entwurf eines umfassenden K-M-Konzeptes	61
2.3 Kennzeichnung der Unternehmungsplanung	64
2.3.1 Grundsätzliches zur Unternehmungsplanung	64
2.3.2 Darstellung des dieser Arbeit zugrunde gelegten Planungssystems	67
2.3.2.1 Generelle Zielplanung	68
2.3.2.2 Strategische Planung	70
2.3.2.3 Operative Planung	73
2.3.2.4 Gesamtunternehmungsbezogene Ergebnis- und Finanzplanung	75

2.4 Grundsätzlicher Zusammenhang zwischen K-M und Unternehmungsplanung	81
2.4.1 K-M als Ersatz für Unternehmungsplanung	81
2.4.2 Unternehmungsplanung als Ersatz für K-M	83
2.4.3 K-M als Ergänzung zur Unternehmungsplanung	90
3. Generelle Ausgestaltung eines umfassenden K-M	95
3.1 Anforderungen an ein umfassendes K-M	95
3.2 Genereller Prozeß eines umfassenden K-M	97
3.2.1 Identifikation von Unternehmungskrisen	97
3.2.1.1 Generelle Ziele als Ausgangspunkt einer Identifikation von Unternehmungskrisen	97
3.2.1.2 Analyse und Prognose von Schwachstellen (Gefährdungsbereichen) zur Identifikation von Unternehmungskrisen	101
3.2.1.3 Beschreibung von Unternehmungskrisen	102
3.2.2 Planung im Rahmen eines umfassenden K-M	105
3.2.2.1 Planung von Zielen im Rahmen eines umfassenden K-M	106
3.2.2.1.1 Planung von generellen Zielen als Minimalziele	106
3.2.2.1.2 Planung von Handlungszielen	109
3.2.2.2 Planung von Maßnahmen im Rahmen eines umfassenden K-M	110
3.2.2.2.1 Planung von Maßnahmen mit strategischem Charakter im Rahmen eines umfassenden K-M	111
3.2.2.2.2 Planung von Maßnahmen mit operativem Charakter im Rahmen eines umfassenden K-M	120
3.2.3 Realisation im Rahmen eines umfassenden K-M	129
3.2.3.1 Detaillierte Ausarbeitung der Durchführung durch Ableitung von Projekten	129
3.2.3.2 Veranlassung und Koordination der Durchführung	138
3.2.4 Kontrolle im Rahmen eines umfassenden K-M	143
3.2.4.1 Grundsätzliches zur Kontrolle als Führungstätigkeit	143
3.2.4.2 Kontrollprozesse im Rahmen eines umfassenden K-M	146
3.3 Generelle Strukturierungsalternativen eines umfassenden K-M	148
3.3.1 Zentralisation oder Dezentralisation von Aufgaben im Rahmen eines umfassenden K-M	149
3.3.2 Koordinationsbedürfnisse bei Dezentralisation von Aufgaben im Rahmen eines umfassenden K-M	154

4. Spezifika einzelner Formen eines umfassenden K-M	159
4.1 Spezifika der Formen eines aktiven K-M	159
4.1.1 Spezifika des antizipativen K-M	159
4.1.1.1 Prozeß des antizipativen K-M im Überblick	159
4.1.1.2 Suche nach potentiellen Unternehmungskrisen	162
4.1.1.2.1 Prognose potentieller Schwachstellen (Gefährdungsbereiche)	162
4.1.1.2.2 Überprüfung von Prämissen der (regulären) Unternehmens- planung	167
4.1.1.3 Absicherung gegen potentielle Unternehmungs- krisen	169
4.1.1.3.1 Absicherung gegen potentielle Unternehmungskrisen durch Risk-Management	170
4.1.1.3.2 Absicherung gegen potentielle Unternehmungskrisen durch Alternativplanung	172
4.1.1.4 Strukturierungsalternativen des antizipativen K-M	181
4.1.2 Spezifika des präventiven K-M	184
4.1.2.1 Prozeß des präventiven K-M im Überblick	184
4.1.2.2 Früherkennung latenter Unternehmungskrisen mit Hilfe von Frühwarnsystemen	186
4.1.2.2.1 Begriff und Wesen von Frühwarnsystemen	186
4.1.2.2.2 Aufbau und Funktionsweise betrieblicher Frühwarnsysteme	193
4.1.2.2.3 Aufbau und Funktionsweise überbetrieblicher Frühwarnsysteme	207
4.1.2.3 Präventivplanung als Instrument zur vorbeugenden Bekämpfung latenter Unternehmungskrisen	212
4.1.2.3.1 Merkmale der Präventivplanung	212
4.1.2.3.2 Inhalt von Präventivplanungen	214
4.1.2.4 Strukturierungsalternativen des präventiven K-M	216
4.2 Spezifika der Formen eines reaktiven K-M	218
4.2.1 Weiterführung der Unternehmung als zentrales Entscheidungsproblem beider Formen eines reaktiven K-M	219
4.2.2 Spezifika des repulsiven K-M	225
4.2.2.1 Prozeß des repulsiven K-M im Überblick	225
4.2.2.2 Repulsivplanung als Instrument zur Zurück- schlagung akuter Unternehmungskrisen	227
4.2.2.2.1 Merkmale der Repulsivplanung	227
4.2.2.2.2 Inhalt von Repulsivplanungen	229

Risiko

4.2.2.3	Führungsformen des repulsiven K-M	236
4.2.2.3.1	Autoritäre Führung in Situationen akuter Unternehmungskrisen	237
4.2.2.3.2	Kooperative Führung in Situationen akuter Unternehmungskrisen	240
4.2.2.3.3	Konsequenzen für ein repulsives K-M	243
4.2.2.4	Strukturierungsalternativen des repulsiven K-M	246
4.2.3	Spezifika des liquidativen K-M	248
4.2.3.1	Prozeß des liquidativen K-M im Überblick	248
4.2.3.2	Begriff und Wesen der Liquidation (i. w. S.) im Rahmen eines umfassenden K-M	251
4.2.3.2.1	Liquidation der Unternehmung (i. e. S.)	252
4.2.3.2.2	Konkurs der Unternehmung	255
4.2.3.2.3	Liquidation der Unternehmung (i. w. S.) als Führungstätigkeit im Rahmen eines umfassenden K-M	258
4.2.3.3	Liquidativplanung als Instrument einer ziel- orientierten Beendigung des Fortbestandes der Unternehmung	260
4.2.3.3.1	Merkmale der Liquidativplanung	260
4.2.3.3.2	Inhalte von Liquidativplanungen	263
4.2.3.4	Führungsformen des liquidativen K-M	271
4.2.3.5	Strukturierungsalternativen des liquidativen K-M	274
5.	Möglichkeiten und Grenzen eines umfassenden K-M	277
	<i>Literaturverzeichnis</i>	285
	<i>Stichwortverzeichnis</i>	345